

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. • Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine 6-gsp. Anzeigenzeile 15 S., die Restanzenzeile 40 S. Bei ununterbrochener Werbung - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zinsen - Abschlässe. Offertenzeichen od. Aufst. durch die Grp. 25 S.

Nr. 84

Donnerstag, den 9. April 1914

74. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der feiner Zeit im Gehöft des Gustav Heinrich Hord in Ranzbach ausgebrochene Mißbrand gilt als erloschen.
Dillenburg, den 6. April 1914.
Der Aml. Landrat: J. B. Jacobi.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

— **Prinz Adalbert von Preußen** traf in Begleitung des Kommerzienrats Langen und Gemahlin aus Köln und des Adjutanten Kapitän z. See v. Hagthausen und Gemahlin um 3 Uhr nachts in Koblenz ein. Um 10 Uhr fuhr man in drei Kraftwagen rheinabwärts, um das Abthal zu besuchen und später nach Köln weiter zu fahren.

— **Prinz Heinrich von Preußen** ist wieder in Buenos Aires eingetroffen, sogleich nach Ostern wird die Rückreise nach Europa wieder angetreten. Der Telegrammwechsel zwischen Prinz Heinrich und dem Präsidenten des gastfreien Chile war infolgedessen interessant, als Prinz Heinrich lediglich für die ihm persönlich entgegengebrachte herzliche Aufnahme in Chile seinen wärmsten Dank aussprach, damit also den privaten Charakter seiner Reise abermals betonte, während der Präsident seine Ueberzeugung ausdrückte, daß das Freundschaftsbündnis zwischen Deutschland und Chile noch fester geknüpft worden sei.

— **Vom Reichskanzler.** Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat seine geplante Reise nach Korfu wegen einer Erkrankung seiner Gemahlin auf kurze Zeit verschoben.

— **Zur Kaiserbrief-Affäre** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Zu dem unüberlegten Vorwurf einiger Blätter, unsere Mitteilung über den gefälschten Kaiserbrief hätte acht Tage früher erscheinen müssen, möchten wir bemerken, daß es gar nicht in der Macht der amtlichen Stellen lag, eine schnellere Aufklärung zu schaffen. Zunächst war nicht bekannt, ob das Original des Briefes an die Frau Landgräfin von Hessen überhaupt noch existierte und wo es sich befand. Erst nachdem der Brief aus dem Nachlaß des Kardinals Kopp an die Adressatin zurückgelangt war, bestand die Möglichkeit, die über seinen Inhalt umlaufenden Angaben als freier Erfindungen einwandfrei festzustellen und zu kennzeichnen. Das ist noch am selben Tage geschehen, an dem der Reichskanzler eine beglaubigte Abschrift des Originals erhalten hatte.

— **Das Königspaar von Württemberg** ist heute von Reutlingen nach Stuttgart zurückgekehrt.

— **Zum Kommandeur der Schutztruppen** anstelle des aus dem Dienste scheidenden Generalmajors v. Glasenapp ist Oberst v. Below, bisher Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 153 in Altmünster, ernannt worden. Oberst v. Below war längere Zeit Kommandeur des dritten See-Bataillons in Tlingtau.

— **Kein zweites Ausfalltor für den Kaiser Wilhelm-Kanal.** Wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, ist die Annahme, daß die zuständigen Reichs- und Staatsbehörden sich gegenwärtig mit einem Plane eines zweiten Ausfalltores für den Kaiser Wilhelm-Kanal beschäftigen oder ihm in letzter Zeit auch nur näher getreten sind, durchaus irrtümlich. Die Anordnung im Amtsblatt, die zu diesen Gerüchten Anlaß gab, ist lediglich zugunsten eines Privatmannes erlassen.

— **Vorschrift über den militärischen Waffengebrauch.** Die neu ausgearbeitete Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung des inneren Unruhen hat die allerhöchste Genehmigung erhalten und wird demnächst an die Truppen zur Ausgabe gelangen. Diese vom preussischen Kriegsministerium aufgestellte Vorschrift hat für die unter preussischer Heeresverwaltung stehenden Truppen nach Prüfung der für die einzelnen Bundesstaaten bestehenden gesetzlichen Unterlagen die Zustimmung der Bundesstaaten und auch des Statthalters von Elsaß-Lothringen erhalten. Dazu bemerkt die Nordd. Allg. Ztg., daß Bayern, Sachsen und Württemberg ihr Einverständnis damit erklärt haben, daß diese Vorschrift auch auf ihre in den Reichslanden stehenden Truppenteile Anwendung findet.

— **Mit einer preussischen Wahlreform** und ihrer Einbringung an den Landtag in der vierten Session der gegenwärtigen Legislaturperiode rechnet man vielfach, nachdem der Abg. Freiherr v. Jellisch eine dahin gehende Bemerkung im Abgeordnetenhaus gemacht und in dem amtlichen Stenogramm seiner Rede die Worte: „Die vierte Session wird scheinbar mit der Reform des Wahlrechts befaßt werden“ gesprochen hat drucken lassen. Schon Eugen Richter pflegte großen Wert auf derartige gelegentliche Äußerungen des stets ausgezeichnet unterrichteten freikonservativen Parteiführers zu legen.

— **Eine neue elsass-lothringische Vereinigung.** Nach der Gründung des elsass-lothringischen Schutzverbandes zur Abwehr grundloser Angriffe auf die reichslandische Bevölkerung ist eine neue elsass-lothringische monarchische Vereinigung in der Bildung begriffen. Ihr Programm lautet: Erlangung der Gleichstellung Elsaß-Lothringens mit den anderen deutschen Bundesstaaten auf monarchischer Verfassungsgrundlage, Beseitigung ungerechtfertigter Angriffe gegen Elsaß-Lothringen, Bekämpfung antideutscher Bestrebungen innerhalb der Landesgrenzen, inniger Anschluß an das Reich unter würdiger Wahrung der Landesinteressen. — In der Begründung heißt es: Durch Ruhe und Sanftmut soll erreicht werden, daß sich die Elsaß-Lothringer ihrer hohen Pflicht als Bewohner der Westmark des Deutschen

Reiches bewußt werden. Wir denken, bei dem Widerstreit der Meinungen und Wünsche ist das Heil Elsaß-Lothringens am besten bewahrt in den Händen einer festen, zielbewußten und wohlwollenden Regierung, wie sie für die Reichslande in Straßburg besteht.

— **„Es fiel ein Reis in der Frühlingsnacht...“** „Ein echtes Volkslied, ich hab' es zum ersten Mal in der Rheingegend gehört“, bemerkt Heine in einer Fußnote zu dem berühmten Liede. Und nun ist in der Zweiten Kammer des Elsaß-Lothringischen Landtags der Reis des ersten Mißtrauensvotums auf die junge Amtstätigkeit des Staatssekretärs Grafen Rödern gefallen, der Landtag hat den Sprachenerlaß der Regierung, der den Lehrern den Gebrauch der deutschen Sprache vorschreibt, scharf getadelt. Es half nichts, daß Graf Rödern betonte, dieser Erlaß verpflichte die Lehrer zum Gebrauch der deutschen Sprache nur in der Schule. Dem neuen Mann, von dem es hieß, er werde „nichtpreussisch“ regieren, ist der Krieg erklärt worden. Man kann neugierig sein, wie der Kaiser in den Reichslanden empfangen werden wird, wenn es Tatsache sein sollte, daß das Kaiserpaar zusammen mit Prinz Joachim vom 9. bis 11. Mai in Straßburg zu verweilen gedenkt.

— **Eine neue Verleumdung Deutschlands durch Rußland.** In Warschau wurden den 33 polnischen Studenten, die aus Anlaß der bekannten Ausfällungen Berliner Polen in der dortigen St. Paulus-Kirche vor dem deutschen Konsulat in Warschau lärmende Kundgebungen veranstaltet und das Konsulatsgebäude beschmutzt hatten, auf dem Gnadenwege die Strafen erlassen. Diese Begnadigung muß natürlich in Deutschland böses Blut machen. Umso mehr, als im Fall des unschuldig in Köln unter Diebstahlsverdacht verhafteten russischen Offiziers die deutschen Behörden der russischen Regierung weitestgehende Genugtuung gaben, so daß Klagen laut wurden, Deutschland verberge sich etwas durch diese allzu entgegenkommende Höflichkeit.

— **Aus Paris.** Die Caillaux-Affäre fördert einen Gegenfessel von Intrigen, Verleumdungen und politischen Machenschaften aller Art zu Tage, der sich die leitenden Persönlichkeiten Frankreichs schuldig gemacht haben. Herr Caillaux beschuldigt seinen der gemäßigten Partei angehörigen Gegner Barthou in seinen eidlichen Zeugenaussagen unverschämte, Missetaten aus dem Ministerium an sich genommen und dem „Figaro“ zur Veröffentlichung übergeben zu haben. So gelangte der „Figaro“ unter anderem in den Besitz der sogenannten „grünen Note“ aus dem Staatsarchiv, d. h. desjenigen Staatsdokuments, das die Intervention des damaligen Ministerpräsidenten Caillaux in der Kongo-Kamerun-Anglegenheit enthielt. Herr Caillaux erwähnte, daß er sich dieser Vermittlung, die ihm als übertriebene Deutschfreundlichkeit ausgelegt worden sei, wahrlich nicht zu schämen habe; das französische Volk würde sie ihm vielmehr danken, wenn es nach Jahr und Tag aus seinen „Caillaux“-Schriftstücken Aufzeichnungen über Agadir die wahre Ursache der Vermittlung erkennen würde. Zum Ersatz jener grünen Note erhielt der „Figaro“ die Privatbriefe, von denen er einen bekanntlich veröffentlichte. Diese Briefe stammten von der ersten Frau Caillaux und wurden auf Wunsch des früheren Ministers verbrannt, nachdem jedoch vorher, entgegen ihrem ausdrücklichen Versprechen, die geschiedene Frau Caillaux und jetzige Frau Guehard Photographie von den Briefen hatte herstellen lassen.

— **Das Selbständigkeitsgesetz für Irland,** das nunmehr gezeichnet ist, gibt Irland ein eigenes Parlament mit einem Senat von 40 und einem Unterhaus von 164 Mitgliedern. Die protestantische Provinz Ulster erhält von den vier irischen Provinzen mit 39 die weitest große Zahl von Abgeordneten. An der Spitze der Verwaltung Irlands steht als Vertreter des Königs ein Vizekönig mit einem irischen Ministertabinet, dessen Mitglieder aus der Mehrheit des Parlaments hervorgehen. Die innere Verwaltung regelt Irland nach dem Inkrafttreten des Homagegesetzes selbständig; einige Fragen bleiben dagegen dem übergeordneten Londoner Reichsparlament vorbehalten, so namentlich die über die auswärtige Politik, über Heer und Flotte. Auch die Finanzverwaltung wird einstweilen von England abhängig sein, das Irland finanziell unterstützt und dessen Defizit von rund 30 Millionen Mark übernimmt. Die Zahl der irischen Abgeordneten im Londoner Parlament, die gegenwärtig 103 beträgt, wird auf 42 herabgesetzt. Das Londoner Parlament erhält das Recht, ein Veto gegen die vom irischen Parlament gefassten Beschlüsse einzulegen.

— **Türkei.** Der italienische Gesandte in Konstantinopel ist von seiner Regierung telegraphisch nach Rom berufen worden. Er hat die Reise angetreten.

— **Marokko.** In der Gegend des Monte Negro kam es gestern zu einem lebhaften Feuergefecht. Die Spanier sollen vier Tote und ziemlich viel Verwundete haben.

— **Haiti.** Aus Anlaß der Präsidentschaftswahl ist es zu einer neuen revolutionären Bewegung gekommen. Der Präsident Bordas hat San Domingo an der Spitze mehrerer Regimenter verlassen, um gegen die Revolutionäre zu Felde zu ziehen.

— **Kolumbien.** Die Verträge mit den Vereinigten Staaten über die Vostrennung Panamas sind heute unterzeichnet worden und werden demnächst veröffentlicht werden.

— **Ein Friedensmuseum für 80 Millionen Mark** wollen die Amerikaner in New York errichten. Das Museum soll aus einer Gruppe von 20 Einzelmuseen bestehen, die um ein Stadion gebaut werden sollen, das eine große gedeckte Halle für große Volksversammlungen in sich schließt. Das Museum soll die Erzeugnisse des friedlichen Gewerbestandes und der Künste umfassen und einen Erinnerungsbau an den hundertjährigen Frieden zwischen England und Amerika darstellen. Die Unabhängigkeitskämpfe Amerikas von England fanden bereits in den Jahren 1776 bis 1781 statt und fanden

ihren Abschluß im Frieden von Versailles, der den Kolonien, die sich seit 1776 Vereinigte Staaten nannten, die volle Unabhängigkeit vom englischen Mutterlande gab. 1824 stellte Monroe seinen Grundsatz auf, Amerika den Amerikanern, wonach sich keine fremde Macht in die Angelegenheiten der Union einzumischen hat. Von diesem Tage an datiert der englisch-amerikanische Frieden, der also erst 1924 sein erstes Jahrhundert vollendet.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 9. April.

— (Sportliches.) Am zweiten Ostertag findet die Radrennfahrt „Rund durch Westdeutschland“ statt. Start und Ziel sind diesmal nach Siegen verlegt worden. Die Strecke führt über Weimar, Herborn, Dillenburg, Haiger, Burbach, Siegen, Duing, Netphen, Lügdel, Laasphe, Kibbe, Kirchhain. Für Berufsfahrer beträgt sie 266,4 Kilometer. Die Herrenfahrer (Amateure) fahren von Kibbe über Marburg nach Siegen, wodurch sich die Strecke auf 213,1 Kilometer erhöht. Die Fahrer dürften bereits morgens gegen 8 Uhr unsere Stadt passieren. Es werden über 100 Fahrer teilnehmen, darunter die bekanntesten Berufs-Straßenfahrer.

— **Herborn, 8. April.** Heute nachmittag wurde der Lokomotivführer Feulner von hier von der Maschine des Niederwalgerner Zuges, die mit einem Packwagen das Mangergelände am Lokomotivschuppen passieren wollte, erfasst und überfahren. Der Körper des Unglücklichen, der rasch noch das Geleis überschreiten wollte, wurde in zwei Teile getrennt. Feulner ist 28 Jahre alt und unverheiratet.

— **Vom Westerwald, 8. April.** Gestern Abend fand man in dem Fischweier des Fürstlich Wiedschen Hofgutes Adenroth die Leiche des seit etwa 5 Wochen vermischten Sebastian Wagner aus Groß-Maischeid. Der Unglückliche litt an einem unheilbaren Lungenleiden, das ihn wahrscheinlich in den Tod getrieben hat.

— **Limburg, 6. April.** (Strafammerung.) Der Herr Adolf St. von Mademühlen hat sich in seiner Tätigkeit als Versicherungsbeamter einer ganzen Reihe strafbarer Handlungen schuldig gemacht. Er wird deshalb wegen einfacher Urkundenfälschung in 4 Fällen und Betrugs in 3 Fällen zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Frankfurt, 8. April.** Die Verhaftungsangelegenheit des Polizeikommissars Schmidt scheint weitere Kreise zu ziehen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags und heute morgen wurden hier in sämtlichen verrufenen Häusern umfangreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen. Die Besitzerin eines öffentlichen Hauses im Bahnhofsviertel wurde verhaftet. Auch mehrere Unterbeamte der Sittenpolizei scheinen in die Angelegenheit verwickelt zu sein. Die Verhaftung des Polizeikommissars Schmidt ist wegen Mordverdachts erfolgt.

— **Das Behring'sche Heilserum.** Ende Juli wird hier eine industrielle Anlage zur Herstellung des Behring'schen Diphtheritis-Heilserums in größeren Mengen eröffnet werden. Das Unternehmen wird von einer G. m. b. H. betrieben, der u. a. auch Gezellen von Behring angehört.

— **In Ried bei Höchst** wurde gestern die Leiche des Schlossers Otto Nacharand aus Riedelheim aus der Ridda gelandet. Man vermutet, daß er vor einigen Wochen beim Besichtigen des Hochwassers in den Fluß gefallen und ertrunken ist.

— **In Griesheim** wurden zwei männliche Leichen aus dem Main gelandet; bei der einen vermutet man einen schon seit einigen Tagen vermissten Friseur aus der Föngesgasse, die andere Leiche hat schon längere Zeit im Wasser gelegen und ist kaum mehr zu agnoszieren.

— **Gestern** gelang es der Polizei, einen Eisenbahnhilfsarbeiter aus Gelnhausen in dem Moment abzufassen, als er in einem großen Geschäftshaus Diebstähle ausführen wollte. Bei einer Hausdurchsuchung wurden bei ihm Gegenstände in großer Menge vorgefunden, die alle von Diebstählen herrühren dürften.

— **Hochheim, 8. April.** Das Landratsamt in Wiesbaden teilt mit, daß für die Gemarkung Hochheim zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms mit nikotinhaltenen Mitteln, den neuen Verfahren, 40 000 Mk. bewilligt worden sind. Hieran knüpft sich die Bedingung, daß die Gemeinde oder die Grundbesitzer keine etwaigen Schadenersatzansprüche an den Staat erheben dürfen.

— **Wiesbaden, 7. April.** Im Alter von 78 Jahren ist hier der ehemalige Direktor der Forstakademie München, Professor Dr. Bernhard Bonggrebe, gestorben.

— **Wiesbaden, 7. April.** Die Kurverwaltung hatte für Ende April eine Rodenschau des Pariser Hauses Baquin im Kurhaus vorbereitet. Diese Geschäftsleute erhoben jedoch an der maßgebenden Stelle mit Erfolg Einspruch und so muß diese französische Veranstaltung in unserem internationalen Weltbad unterbleiben.

— **Wiesbaden, 8. April.** Gestern vormittag machte die 17 Jahre alte Fabrikarbeiterin Marie Reich von hier einen Selbstmordversuch. Sie sprang am Zollamt in den Rhein, nachdem sie einen Abschiedsbrief an ihre Eltern auf der Kaimauer niedergelegt hatte. Ein Arbeiter fuhr in einem Kahn nach und rettete sie. Sie kam ins Krankenhaus. — Gestern Abend wurde die Leiche des 10jährigen Knaben Breidenbach, der vor einigen Tagen beim Spielen in den Rhein gefallen und ertrunken war, gelandet. Im Laufe der letzten Tage wurden hier nicht weniger als fünf Selbstmorde festgestellt und außerdem einige Leichen angeschwemmt und gelandet. Auch Zeichen der Zeit!

— **Eine neue Hochflut des Rheins** ist gekommen. Der Wasserstand des Rheins geht abermals auf der gesamten Strecke in die Höhe. Dabei ist das Anwachsen der Fluten so stark, daß binnen kurzer Zeit wieder die ersten Einschränkungen in der Schifffahrt Platz greifen

werden. In den letzten 24 Stunden ist das Wasser des Rheines nach dem Pegel von Bingen gemessen um rund 30 Zentimeter in die Höhe gegangen. Da am Oberrhein das Wasser nunmehr jedoch schon langsamer gestiegen ist, dürften die Kluten alsbald wieder zum Stillstand kommen.

Marburg. Der Kreistag des Kreises Frankenberg hat den Anschluß des Kreises an die staatliche Ueberlandzentrale der Edertalsperre genehmigt. Es ist damit nunmehr die Versorgung des gesamten zwischen der walddeckten und der heffischen Landesgrenze belegenen preussischen Gebietes mit Elektrizität durch die Edertalsperre zur Tatsache geworden.

Uermischtes.

Kirchen, 8. April. Entflohen. Von den aus der Strafanstalt Brandweiler zur Neuausschüttung der Kirchenhauffee entlassenen 12 Gefangenen ist am Freitag morgen einer ausgerückt und bis jetzt noch nicht wieder gefaßt worden.

Wegdorf, 8. April. Sehr aufregend gestaltete sich gestern Abend die Einfahrt des 8.11 Uhr von Siegen kommenden Zuges in den hiesigen Bahnhof. Als der Zug die Ueberfahrt an der Wilhelmstraße passierte, befanden sich, da die Schranken nicht rechtzeitig geschlossen worden waren, eine Anzahl Personen noch auf den Weisen. Nur dem Umstand, daß der Zug schon seine Fahrgehwindigkeit stark vermindert hatte, ist es zu verdanken, daß kein Unglück geschah.

PC. Wehlar, 8. April. Die Erzeugnissziffern des Bezirks der Handelskammer für den Kreis Wehlar zeigen Zahlen, die über die des Vorjahres nicht unerheblich hinaus gewachsen sind. So konnte der Eisensteinbergbau eine Förderung von 365 743 Tonnen gegen nur 348 542 Tonnen im Jahre 1912 aufweisen. Auch die Hoheisenherzeugung steigerte sich bis zu der bisher noch nicht erreichten Höhe von 164 057 Tonnen, während sie im Vorjahre nur 151 090 Tonnen betragen hatte. Der Erzbergbau des Bezirks Wehlar ist im Abgang seiner Erzeugnisse in erster Linie auf die Häuten an der Lahn, Dill und Sieg angewiesen.

Noblenz, 8. April. Vom Meineid freigesprochen. Die Hauptleute Vogel vom Bezirkskommando in Aöln und Hauptmann Linz vom 9. Fußartillerieregiment, die am 10. März ds. Js. vom Kriegsgericht zu je 3 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung wegen Meineids verurteilt wurden, sind heute nacht nach zweitägiger Verhandlung vom Oberkriegsgericht freigesprochen worden. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Berlin, 7. April. Gasvergiftung. Infolge Ausströmens von Leuchtgas ist heute nacht in der Mäuzstraße ein Greisenpaar vergiftet worden. Den 90jährigen Mann fand man tot vor, während die 88jährige Frau noch Lebenszeichen von sich gab. Es gelang, die Frau wieder zum Bewußtsein zu bringen, indessen steht bei ihrem hohen Alter ihr Ableben zu erwarten. Auch eine 30jährige Tochter des Ehepaares, die im Nebenzimmer schlief, ist an Gasvergiftung erkrankt. Der Unfall ist auf ein schabhaftes Rohr zurückzuführen. Urteil im Berliner Bucherprozeß. In dem großen Berliner Bucherprozeß, in dem 160 Offiziere aller Waffengattungen als Zeugen vernommen wurden, erhielt der Hauptangeklagte Hinrichs 9 Monate Gefängnis. Die übrigen 6 Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 2 Wochen bis 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung war unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt worden.

Berlin, 8. April. Die Kriminalpolizei hat eine internationale Einbrecherbande festgenommen, der eine große Zahl der in der letzten Zeit in Berlin und anderen Städten verübten Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt wird. Bei den im letzten halben Jahr verübten Einbrüchen sind der Bande Juwelen im Werte von mindestens 150 000 Mk. in die Hände gefallen. Das Haupt der Bande ist ein Ungar namens Horvath aus Budapest, während ein Helfershelfer noch gesucht wird. Dagegen sind acht in Berlin wohnende Personen unter dem Verdacht des Diebstahls, der Beihilfe und der Scheiter verhaftet worden. — „Tief blicken“ lassen Einbrüche, die bei dem oft genannten Berliner Rennfahrer Kütt vorgenommen wurden. Vor einiger Zeit drangen Diebe in die Kellerräume des Hauses, in dem Kütt wohnt, und stahlen Rennmaschinen. In einer der letzten Nächte hatten es Einbrecher auf die Maschinen des Rennfahrers abgesehen. Sie erbrachen den ver-

schlossenen Kellerraum und entwendeten ein Tandem, eine wertvolle Rennmaschine sowie Gummischläuche u. a. m. — Ueber 1000 Angestellte sind durch den Konkurs des Warenhauses W. Wertheim in Berlin brotlos geworden. Diese Angestellten sind die Leidtragenden in noch höherem Maße als die Gläubiger. Es kommen nicht weniger als 2600 Warengläubiger in Betracht. Die durchschnittlichen Forderungen bewegen sich unter 10 000 Mark; einige Firmen haben bis zu 50 000 Mark Forderungen. Die höchste Summe, die das verfallene Warenhaus einem einzelnen Warengläubiger schuldet, ist 85 000 Mk. Schlimmer daran sind allerdings die Gläubiger, die bare Darlehen hergaben.

Kiel, 6. April. Unter Meineidsverdacht verhaftet. Wie die Kieler Neuesten Nachrichten melden, wurde unter dem Verdacht des Meineides der frühere Maschinenmeister der Kieler kaiserlichen Werft Phruust verhaftet. Er war seiner Zeit im Kieler Werftprozeß mitangeklagt und in der Bestechungsaffäre kürzlich verhaftet, dann wieder in Freiheit gesetzt worden. Er ist nun wieder in Haft genommen worden, weil er in der Verhandlung gegen Jakobson sen. und jun. wegen Erpressung als Zeuge einen Meineid geleistet haben soll.

Fosen, 6. April. Nach Hoppschem Muster. Die Unternehmung gegen den verhafteten Landwirt Maciejewski in Ulrichstal hat eine überraschende Wendung genommen. Im Kellerraum seines niedergebrannten Hauses ist die gänzlich verholte Leiche seiner Frau aufgefunden worden. Es hat sich herausgestellt, daß der Landwirt nach dem Muster des Stilmörders Hopf die Frau mit 30 000 Mark in die Lebensversicherung eingekauft hatte. Man hielt aber fest, daß er nicht seine Frau, sondern an deren Stelle seine Geliebte zum Vertrauensarzt der Versicherung geschickt hatte, um die nötigen Atteste zu erhalten.

Zabern, 7. April. Die Zaberner Entschädigungs-Prozesse. Heute hatte sich das Landgericht Zabern mit der Frage der anlässlich der Zaberner Vorfälle im Pandurenkeller eingesperrten Bürger zu befassen. Es kamen hierbei annähernd 25 Vergleiche zwischen dem Militär-Fiskus und Festgenommenen zustande, da sich die Verzeihenden mit der vorgeschlagenen Entschädigung von 50 Mark einverstanden erklärten. Vier weitere Klagen wurden auf den 21. April vertagt, darunter auch die des Schuhmachers Bland aus Deitweiler, der 250 Mark verlangt. Die bisher entstandenen Gerichts- und Polizeikosten trägt in allen Fällen der Fiskus. — Kagenmuffel vor der Wohnung des Zaberner Bürgermeisters. Vor einiger Zeit hatten mehrere Unteroffiziere des 132. Infanterieregiments, die dem Zaberner Wachkommando angehören, vor dem Hause des Zaberner Bürgermeisters einen nächtlichen Spektakel vollführt. Die Unteroffiziere haben sich nun beim Bürgermeister entschuldigt mit der Angabe, sie seien angerufen gewesen, und jede Beleidigung habe ihnen fern gelegen.

Frühlingsgewitter. In West- und Süddeutschland haben heftige Frühlingsgewitter mannigfachen Schaden angerichtet. In Hoerde wurde der Landwirt Christian Ruhlmann auf dem Felde vom Blitz erschlagen und seine Frau betäubt. In Kieselbrunn und in Ebingen schlug der Blitz in ein Wohnhaus und verursachte starke Beschädigungen. Die Birkenseller Kapelle wurde durch Blitzschlag größtenteils zerstört. In der Gmünder Gegend haben die Kulturen durch heftige Hagelschläge gelitten, in Göttingen entwurzelte der Sturm mehrere mächtige Eichen, in Leonberg riß der Sturm einen größeren Neubau um. Im Hoch-Schwarzwald fiel Neuschnee, auf den Bergkuppen liegt ein Meter Neuschnee.

Der erste Saatenstandsbericht im neuen Jahre für das Reich, der den Stand der Herbstsaaten für den Anfang April angibt, ist im Reichsanzeiger veröffentlicht worden. Er bezeugt den Stand des Winterweizens mit 2,5 gegen 2,3 im Dezember und 2,7 im April des vorigen Jahres, den des Winterroggens mit 2,4 gegen 2,3 bzw. 2,7. Die vielen Niederschläge, so heißt es in den Bemerkungen, erschweren und verzögern die Frühjahrsoberbestellung erheblich. In den überschwemmten Niederungen und auf schweren Böden ist sie zur Zeit unmöglich. Von allen Seiten wird übereinstimmend der Eintritt warmer und trockener Witterung als notwendig bezeichnet. Die Winterfrüchte haben den Winter im allgemeinen gut überstanden.

Folge des Generalpardons wurden im Kreis Böhlaus in Schlesien laut „Berliner Btg.“ dreizehn Millionen Mark Kapitalvermögen mehr angegeben als bei der vorjährigen Steuererklärung.

Der deutsche Oberlehrertag hält in München seine 6. Jahresversammlung ab. Der Vereinsverband akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands zählt über 23 000 Mitglieder; der deutsche Volksschullehrerverein nahezu 130 000. Nachdem als Ort der nächstjährigen Versammlung Köln gewählt worden war, hielt Oberlehrer Sped-Steglich einen Vortrag über das Thema: Mittel zur wissenschaftlichen und pädagogischen Fortbildung der höheren Lehrer. Ein weiterer Vortrag behandelte das Deutschtum im Auslande im Unterricht der höheren Schulen. Ueber die Jungdeutschlandbewegung berichtete Reallehrer Enzenberger-München. Nach seinen Darlegungen wurde eine Resolution angenommen, die die Bestrebungen begrüßt, durch planmäßige Leibesübungen die körperliche und sittliche Kräftigung der deutschen Jugend im vaterländischen Sinne zu fördern. Besonders begrüßt wurde es, daß durch die Jungdeutschlandbewegung die vielfach auseinandergehenden Zweige der deutschen Jugendbewegung unter dem gemeinsamen Gedanken des Vaterländischen ein gemeinsames Endziel erhalten sollen. Angelegentlich wandern unter zielbewusster Leitung von Lehrern, so heißt es weiter, erzieht die Jugend für Familie, Schule und Staat und verschönt deren Verhältnis zur Schule. Die Körperkultur ist eine wertvolle Ergänzung der geistigen Ausbildung, wenngleich körperliche Leistungsfähigkeit kein Ersatz für mangelhafte geistige Befähigung ist. In einer Festrede hielt nach Abendung eines Huldigungsprogramms an den Kaiser Professor Hartmann-Wahrenth einen Vortrag über „Die höhere Schule als Lehrerin für das Leben“. Er legte dar, daß das Leben nicht der Beruf oder das Geschäft an sich sei, sondern das Gemeinsame aller richtig erfüllten Berufe und Lebensbetätigungen: tüchtiges Wissen, geweltere Blick, gefähter Wille. Redner betonte den Wert von Musik und Zeichnen, die gern vernachlässigt werden, als Faktoren der Erziehung, meinte, daß die Lehrkräfte der besten Romane und Romellen in den Lehrplan aufgenommen werden müßte, da sie eine Brücke zwischen Schule und Leben draußen schlage, und empfahl vor allem Wanderungen und die Pflege des Turnunterrichts.

Aus aller Welt. Berlin, 8. April. Im Alter von 73 Jahren ist heute morgen die Gattin des Staatsministers, langjährigen Staatssekretärs des Innern und Mitglied des Herrenhauses Grafen Fjodorowitsch-Werner gestorben. — Bad Nellingen, 8. April. Der Großherzog von Oldenburg ist heute hier zur Kur eingetroffen und im Sanatorium von Geheimrat v. Dapper-Saalfelds abgestiegen. — Bombay, 8. April. Zu den Baumwollbränden in Bombay wird gemeldet, daß seit dem 23. März heute der sechzehnte Brand ausgebrochen ist. — Die Pest in Tripolis. Malta, 8. April. Wie hier verlautet, sind in Bengasi zahlreiche Fälle von Pest vorgekommen, die zum Teil tödlich verliefen. — Neapel, 7. April. In Männerkleidern auf der Spur des treulosen Gatten. In Neapel wurde eine junge Frau festgenommen, die sich als Mann verkleidet hatte, um ihrem Gatten nachzuspielen, der mit ihrer minderjährigen Schwester durchgebrannt war. — Die einkischste Frau Italiens gestorben. Rom, 7. April. In ihrer Villa bei Albano in der Pombardei ist im Alter von 68 Jahren die Herzogin Vittoria gestorben, die als schönste Frau Italiens seinerzeit eine bedeutende Rolle spielte. Im „Berliner Tagebl.“ wird daran erinnert, daß die Königin Margherita zeitweilig auf die Herzogin eifersüchtig war, daß sie aber, als die Leiche Umbertos nach Monza gebracht wurde, die Herzogin herbeirufen ließ, damit sie den Erschossenen noch einmal sehen könne. — Merseburg, 7. April. An der neugegründeten Vergichule, als deren Direktor der Vergicheschule berufen worden ist, fand zum erstenmal die Aufnahmeprüfung statt, an der 42 Schüler teilnahmen. — Elberfeld, 8. April. Der Düsseldorfser Arzt Dr. Nolten, der unter dem Verdacht festgenommen wurde, seine Braut Brumhilde Wilden zur Tötung des Messers Dr. Kettelbeck angehetzt zu haben, hatte gegen seine Verhaftung Beschwerde erhoben; die Strafkammer hat die Beschwerde jetzt zurückgewiesen. — Eisenach, 8. April. Im hiesigen Stadtwerk wurden heute früh die Leichen eines Paares aufgefunden. Der 35 Jahre alte Mann hat das Mädchen und dann sich selbst er-

Der Fiebente.

Roman von Elisabeth Vorchard.

(Nachdruck verboten.)

(39. Fortsetzung.)

Sie saß zurückgelehnt in ihrem Stuhl, mit geschlossenen Lidern und fest zusammengepreßten Lippen, ganz hilflos und schwach.

Er nahm ihre Hand und strich stehlosend darüber hin.

„Waltraut — darf ich?“

Sie hob die Lider ein wenig.

„Ich wünsche — Sie wären mit der Freund geblieben wie Sie es mir versprochen!“ sagte sie.

„Der bleibe ich doch auch,“ erwiderte er, ihre Hand noch immer festhaltend, „und wenn der Freund Ihnen mehr werden möchte, können Sie es ihm verdienen? — Ich verlange ja vorläufig weiter nichts, als daß Sie sich allmählich mit dem Gedanken vertraut zu machen suchen, daß Sie sich eingehend prüfen. Ich möchte Ihnen meine Liebe bekennen, ich heile es nicht länger aus. Nun wissen Sie, wie es um mich steht. Sie wissen, daß Sie heiß und innig geliebt werden. Wenn ich mit meiner Werbung zu häßlich war, und Sie erschreckte, so vergeben Sie es mir. Ich will mich dafür jetzt in Geduld fassen, und abwarten, bis Sie mich lieben lernen. Diese Hoffnung gebe ich nicht auf. Und nun — will ich Sie verlassen.“ — Er stand auf. „Nur eine Frage gestattet Sie mir noch: Warum haben Sie das Partor, das, solange ich mich erinnern kann, offen stand — geschlossen lassen?“

„Das Partor — ich?“ fragte sie verwundert.

„Dachte ich es doch — Sie wissen nichts davon!“ entfuhr es ihm ängstlich, und eine Blutwelle schob ihm ins Gesicht, die seine Stirnader schwellen machte. „So muß ein anderer den Befehl gegeben haben, — ich fand es vorhin verschlossen.“

„Über wer sollte denn?“ fragte sie, noch immer verständiglos und doch froh, von dem vorherigen Thema abgelenkt zu sein.

„Das weiß ich eben auch nicht!“ erwiderte Aribert mit Nachdruck. „Außer Ihnen hat kein anderer hier Befehl zu erteilen.“

„Allerdings nicht! — Vielleicht, daß Eberhard?“

„Eberhard? Welche Gründe sollte der Junge haben? Er hat es nicht einmal früher getan, als er in jedem neuen Hauslehrer einen Feind wahrnahm und ihm den Einlaß gern verweigert hätte. Er kämpfte lieber mit offenen Waffen gegen ihn.“

„Eberhard erzählte mir neulich, daß sich in der Umgegend einige Vagabunden herumgetrieben hätten; vielleicht fürchtete er eine Belästigung!“ mutmaßte Waltraut.

„Im — ja — möglich,“ machte Aribert, anscheinend überzeugt, „und ich — hatte beinahe schon — Seeger im Verdacht.“

„Seeger? — Wie kommen Sie darauf?“ fragte sie jetzt erstaunt.

„Es war nur ein vorübergehender Gedanke, Gräfin“, meinte er gleichmäßig. „Reute von Seegers Schlage verkennen oft ihre Stellung und gehen über die Grenzen ihrer Obliegenheiten hinaus.“

„Ich — wie meinen Sie das?“

In Waltrauts Zügen spiegelte sich ganz deutlich ein peinliches Befremden wider.

„Sie selbst, Gräfin, wissen so gut wie ich, daß seine starke Persönlichkeit, sein fester, energischer Wille von besonderem Einfluß auf die Knaben war.“

„Allerdings — doch was hat das damit zu tun?“ fragte sie, peinlich berührt, weiter.

„Die Schlussfolgerung ist klar. Solche Charaktere, denen Selbstbewußtsein zur zweiten Natur geworden ist, wollen diese zunächst auch auf andere Gebiete, als die ihnen zugewiesenen, ausdehnen.“

„Sie täuschen sich in Seeger doch wohl, Graf Stolzenau“, versetzte sie jetzt stolz und kühl, während eine flammende Rote in ihr Gesicht flog, „er hat sich stets äußerst korrekt benommen!“

„Wie gut Sie zu verteidigen versteht!“ dachte er mit Ingrimm, aber er wollte nicht zu weit gehen.

„Natürlich — natürlich,“ lenkte er schnell ein, „nur — das werden Sie mir zugeben müssen — wäre es besser, er hätte einen Herrn über sich. Es ist schwer für eine alleinlebende Frau, diese Herrenmacht überall zum Ausdruck zu bringen. Liebe Frau Gräfin“ — er nahm ihre Hand und küßte sie — „lernen Sie mir nicht — ich habe nur Ihr und Ihrer Kinder Bestes im Auge — und will Ihnen in allem, wie bisher, was Sie auch über mich beschließen mögen, der treue Freund und Berater bleiben. — Leben Sie wohl, Waltraut.“

Waltraut blieb nach seinem Fortgehen in einem ganz hilflosen Zustande wider Erregung und peinvoller Gedanken zurück.

Die häßliche Werbung Graf Ariberts hatte sie bis in die Grundtiefen ihrer Seele erschüttert und alles darin ausgewählt, was in letzter Zeit betäubt, begraben schien durch andere Eindrücke und Empfindungen. Nun fleg es

wieder auf, qualvoll, bedrückend. Sie empfand wieder die ganze Trauer und den Schmerz um den verlorenen Gatten und machte sich die heftigsten Vorwürfe, sich dieser Trauer in der letzten Zeit nicht mit solcher Hingabe geweiht zu haben, wie früher, so daß ein anderer es wagen durfte, sich ihr mit einem Antrag zu nähern, der sie tief verletzte und gedemütigt hatte.

Was gab dem Grafen ein Recht zu der Annahme, daß sie ihm einen anderen Gedanken als den der Freundschaft widmen könnte? Hatte sie in ihm nicht immer nur den Vormund ihrer Kinder, der ihr als solcher eine Stütze war, gesehen? Wodurch konnte er annehmen, daß sie auch die Möglichkeit einer zweiten Heirat in ins Auge gefaßt hatte? Heiraten — noch einmal heiraten! Wie ein Treue- und Treubruch an ihrem ersten Gatten, wie eine Sünde gegen ihre Kinder wäre es ihr vorgekommen. Und wie hatte Graf Aribert gesagt: „Es wäre ein Wahn, dem Sie ihr Herzergötze opfert. Lassen Sie den Toten ruhen und gehören Sie dem Lebenden.“ Ein Schauer durchrieselte sie. Nein, sie wollte dem Toten gehören und keinem sonst. War ihre krankhafte Trauer und Sehnsucht, die wie ein Kreuz auf ihr gelegen hatte, auch geschwunden, so zierte sie sie jetzt wie eine Krone, an die sich weder Anstehung, noch Wünsche wagten. Den Kindern einen zweiten Vater geben? Nein — wenn es ihrer Erziehung vielleicht auch dienlich gewesen wäre. — Aber ob Aribert Stolzenau der rechte Mann war, ob die Knaben, vorzüglich Eberhard, ihn als Vater anerkennen, respektieren würden? Die Antwort konnte sie sich mit einem klaren Nein geben.

Und das allein würde ausschlaggebend gewesen sein, wenn nicht schon ihr Herz dagegen gesprochen hätte. Und hatte sie es ihm nicht mit deutlichen Worten gesagt, daß sie nicht mehr lieben und heiraten könnte? Warum hatte ihr Herz so angstvoll geklopft dabei, und warum hatte sie nicht den Mut zu einem klaren Nein gefunden? Es bedrückte sie, daß er die Hoffnung hartnäckig aufrecht erhielt und warten wollte. Worauf? Es wäre besser, er machte sich keine Hoffnungen mehr, die sie doch nicht erfüllen konnte, dennoch fürchtete sie sich vor einer allzu schroffen Abweisung, weil sie dadurch seinen Rat und Beistand als Vormund ihrer Kinder verlieren müßte. Sie konnte und wollte ihn doch als solchen nicht missen.

Aber warum eigentlich nicht? Womit hatte er ihr in letzter Zeit noch beigestanden? Seit Seeger hier war, befand sie in ihm eine weit kräftigere Stütze, — die sie aller Sorgen überhob.

Sie erschrak plötzlich heftig, und ein ungemein peinvolles Empfinden wurde in ihr wach. (A. 1.)

Wochen. Aus einem vorgefundenen Briefe ging hervor, daß das Mädchen Maria Schleicher heißt und aus Jena stammt. Der Mann heißt Karl Rabe und stammt aus Ruhla. — Breslau, 8. April. Der Mörder Müller, der am vergangenen Montag die Stenotypistin Martha Rupperecht in einem hiesigen Anwaltsbureau ermordet hat, wurde in der vergangenen Nacht im Hotel „Schwarzer Adler“ in Trebnitz verhaftet. Er hat bereits ein volles Geständnis abgelegt. — Posen, 8. April. Seit einiger Zeit arbeiten Berliner Einbrecher in der Provinz. In der vorigen Woche raubten sie insgesamt 23.000 Mk. Bei einem Einbruch in Rogasen raubten sie bei einem Kaufmann den Vorrat einer Parfümerie. — Jansbach, 8. April. Vom Kapellenbach ging eine mächtige Schneelawine nieder, die das Bauerngehöft des Besitzers Franz Berle teilweise zerstörte. Da der Nachbruch einer zweiten Lawine droht, der zweifellos den Hof vollständig vernichten muß, wurde behördlich das gefährdete Objekt geräumt.

Luffahrt.

Berlin, 8. April. Die Angelegenheit der drei verhafteten, noch immer in Kustland festgehaltenen deutschen Luftschiffer Berliner, Dase und Nikolai scheint nun in ein neues Stadium getreten zu sein. Wie die „Post“ aus Ostpreußen erfährt, hat der Kaiser auf einen telegraphischen Hinweis der Mutter des Nikolai sich in einem Handschreiben an den Jaren gewandt, indem er ihm den Sachverhalt darlegt und ihn bittet, nach Kenntnisnahme der tatsächlichen Verhältnisse das Seine dazu beizutragen, um die Angelegenheit einem beschleunigten Ende zuzuführen, mit anderen Worten, den festgehaltenen die Freiheit zu geben. Die „Post“ bemerkt dazu, daß bei den ausgezeichneten persönlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Jaren man annehmen könne, daß dieser persönliche Schritt des Kaisers nicht ohne Erfolg sein werde.

Friedrichshafen, 8. April. In den letzten Tagen weihte die Marinekommission hier behufs Abnahme des neuesten Zeppelin-Luftschiffes L. 3. 24, des künftigen Marine-Luftschiffes L. 3. Das Schiff ist im Gerippe vollständig montiert.

Paris, 8. April. Es herrscht lebhafteste Beunruhigung über das Schicksal zweier französischer Militärs, die in West-Marokko bei einem Erkundungsfluge unterwegs zum Tode gezwungen worden waren. Man befürchtet, daß sie von Marokkanern ermordet wurden.

London, 8. April. Der Militärsieger Deand, Unteroffizier im englischen Heere, ist heute in Brookland tödlich verunglückt. Als er aus einer Höhe von ca. 1000 Fuß spiralförmig niederzusteigen wollte, geriet er in eine zu große Geschwindigkeit, verlor die Herrschaft über den Apparat und wurde aus dem Apparat geschleudert. Der Flieger blieb mit zerquetschten Gliedern tot liegen. Sein Apparat ist ebenfalls vollständig zerschmettert worden.

New York, 8. April. Der Leiter der Abteilung für Luftfahrt auf der Ausstellung in San Francisco kündigt an, Graf Zeppelin habe beschlossen, im nächsten Jahr Amerika mit einem Zeppelin zu besuchen. — Ob damit ein Ueberfliegen des Ozeans verbunden werden soll oder die Ueberführung in zerlegtem Zustande erfolgen wird, bleibt abzuwarten.

Limburg, 8. April. Fruchtmarkt. Roter Weizen (Rassauischer) 16,40 Mk., Weißer Weizen (Angebaute Fremden) 15,90 Mk., Korn 11,85 Mk., Gerste (Futter) 9 Mk., Gerste (Brau) 10,70 Mk., Hafer 8 Mk. das Malter.

Wettervorhersage für Freitag, den 10. April: Zunehmende Bewölkung, streichweise Regenschauer, milder, zeitweise windig.

Letzte Nachrichten.

Göttingen, 9. April. Nach dreitägiger Verhandlung wurde gestern vor dem Göttinger Schwurgericht das Urteil in dem Prozeß gegen den Zigarrenmacher August Fuhrmann gesprochen, der unter der Anklage stand, am Weihnachtsabend vorig. Jahres den Förster Knoche getötet zu haben. Auf Grund der Beweisaufnahme und nach dem Wahrspruch der Geschworenen verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten wegen Mordes zum Tode, wegen versuchten Mordes an dem ihn verfolgenden Gendarmen zu 5 Jahren Zuchthaus und wegen Jagdvergehens zu einer Woche Gefängnis. Der Verurteilte erklärte, daß er gegen das Urteil Berufung einlegen werde.

Kottbus, 9. April. Frau Staatsanwalt Ahrens aus Kottbus, die im Zusammenhang mit der Affäre Schiffmann vor mehreren Wochen verhaftet wurde, ist gegen Stellung einer Kaution von 50.000 Mk. aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Das Verfahren nimmt seinen Fortgang. Es ist nicht abzusehen, wann die Untersuchung abgeschlossen sein wird.

Paris, 9. April. Wie bekannt, hatte die französische Regierung ebenso wie die anderer europäischen Mächte die offizielle Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco abgelehnt. Durch den Wechsel im Kabinett ist ein Umwandlung in dieser Ansehung eingetreten. Der „Matin“ veröffentlicht eine Information, nach der sich Frankreich doch noch an der Weltausstellung beteiligen werde, da der neue Handelsminister im Gegensatz zu seinem Vorgänger der Ansicht ist, daß die Interessen Frankreichs eine Vertretung der französischen Industrie dringend verlange.

Paris, 9. April. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen auf das bestimmteste berichtet wird, hat Wilhelm von Albanien sich an die Vertreter Österreich-Ungarns und Italiens, sowie an den rumänischen Gesandten in Durazzo mit dem Ersuchen gewandt, den einzelnen Regierungen seinen Wunsch zu unterbreiten, bei Griechenland im Sinne einer Auseinandersetzung zwischen der albanischen Regierung und den Epitoten zu vermitteln.

Kopenhagen, 9. April. Der dänische Hof ist offiziell davon informiert worden, daß der Präsident der französischen Republik auf seinem Rückwege von Petersburg einen offiziellen Besuch im Monat August in Kopenhagen abstellen wird.

Stockholm, 9. April. König Gustav von Schweden verabschiedete sich gestern vom Kronprinzen und den übrigen Mitgliefern der Familie. Um 9 Uhr abends fuhr er in Begleitung nach Sophiahelms, wo morgen die Operation durch den berühmten Chirurgen, Prof. Berg, stattfinden soll. Die Königin wird kommende Woche nach Sophiahelms kommen und dort Wohnung nehmen. Dem Kronprinzen ist einwilligen die Vertretung des Königs übertragen worden.

Athen, 9. April. Hier herrscht große Aufregung über das blutige Zusammenreffen der albanischen Gendamerie mit griechischen regulären Truppen. Der Minister des Auswärtigen, Dr. Streit, hat bei den Großmächten energisch gegen dieses Verhalten der Albaner protestiert und erklärt, daß, wenn nicht sofort alles zur Vermeidung weiterer Kämpfe geschieht, die griechische Regierung keinerlei Verantwortung für die Ereignisse in Zukunft auf sich nehmen könne.

New York, 9. April. Ganz unerwartet ist in den Vereinigten Staaten, namentlich im Süden ein Wettersturz eingetreten. Man glaubte sich in den Winter zurückversetzt. So wird aus Texas eine Kälte von 12 Grad unter Null gemeldet. Eine dicke Schneedecke ist über das ganze Land ausgebreitet. Die schon im Blauen begriffene Pflanzenwelt ist erfroren. Eine Anzahl Wetterbüros meldet, daß in nächster Zeit mit noch größerer Kälte zu rechnen sei.

Für die Redaktion verantwortlich: Ludwig Weidenbach.

Müllers Palmitin Seifenpulver
seht die Gewebe, liefert blütenweiße Wäsche. Ueberall erhältlich.

Turnverein Dillenburg.
Am 2. Ostertage, abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Herrn Klotmann (Schloss-Hotel)
Tanzkränzchen,
wzu die Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlichst einladet
Der Vorstand.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Ordentliches Mädchen
für den Haushalt für sofort
geht von 1240
Uhrmacher Georg, Gaiger.

Lehrling
mit gut. Schulbildung gesucht.
A. G. Götbrod,
Colonialwaren u. Delicatessen,
Dillenburg. (1309)

A. Schrey, Dillenburg
Neuheiten in Korsetten
in prima Ausführung und in soliden Stoffen.
Direktore- u. Reform-Korsetten
für Damen u. Mädchen in grösster Auswahl.
Korsettschoner und Untertaillen
in allen Preislagen.

HERREN-HÜTE
Billigste — Grösste —
— Preise! — Auswahl!
Kaufhaus A. H. König.

Für größeren Bezirk bietet sich einem tüchtigen Fachmann als
Inspektions-Beamter
eine selbständige Position mit Direktionsvertrag für die Branchen **Leben, Unfall, Gaspflicht und Feuer.** Gewährt wird hohes Einkommen, Spesen und Remuneration aus dem Gesamtgeschäft.
Ausführl. Angebote unter **F. E. S. 7980** durch **Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M.** 1360

Färbe zu Hause mit Heilmann-Farben
Wolle, Halbwolle, Baumwolle u.s.w. erhalten prachtvolle, echte Färbungen. Es kosten zu färben:
1 Kinderkleid 10 Pf., 1 Bluse 10 Pf., 1 Frauenkleid 50-75 Pf.
Alle Farben in Päckchen 10 u. 25 Pf.
Ausdrückl. Heilmann-Farben mit Schutzmarke Fuchskopf im Stern-Tordern. Fabrikanten: Gebr. Heilmann, Köln u. Pügg.

Bar Geld
gibt Verf. jed. Stand. schnellst. evtl. ohne Bargeld. Katenrückzahl. gest. Zinsen, Berlin, Großbeerstr. 9. Kostenloser Auszahlungsteil. Provision erst bei Auszahlung. 1336

Samereien,
best. Sorten, zuverlässige Qualität empfiehlt 1211
Gärtner Hofeinz,
Hauptstraße 25.

Beilage.
Wir verweisen auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatoriums-Bauer & Co., Berlin S. W. 48, womit auch eine Gratisprobe des bewährten Mittels sowie belebende Probstücken angeboten werden.

Rheinisch. u. Siegerländer Schwarzbrot, Pumpernickel, Simonsbrot, Graubrot
1229) empfiehlt
A. Müller, Bäckerei,
Friedrichstraße 24.

Zuverlässiges Mädchen
für Haus und Garten für gleich oder 1. Mai gesucht.
Näheres in der Exped. 1228

Freundliche Parterre-Wohnung
zum 1. Juli zu vermieten.
1248 Hauptstraße 29.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung
bis 1. Oktober gesucht. Offert. mit Preisangaben unter **T. H. S. 1320** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter, welche die Siegener Handelsschule besucht hat, Stellung auf einem Kontor. Angebote erbeten unter **A. H. 1339** an die Geschäftsstelle des Bl.

Pferd-Versteigerung.
Samstag, den 11. April, Mittags um 12 Uhr wird die Versteigerung für 14 Tage auf dem Rathause versteigert.
Dillenburg, 9. April 1914.
Der Bürgermeister.

Bürolehrling
mit guten Schulkenntnissen auf sofort gesucht. (1277)
Gastwerk Dillenburg.

Kirchliche Nachricht.
Dillenburg.
Evangelische Kirchengemeinde.

Karfreitag:
Vorm. 8 Uhr:
Liturgischer Gottesdienst.
Mitwirkung des gemischten und eines Kinderchors.
Kollekte.

Vorm. 9 1/2 Uhr:
Derr Pfarrer Fremdt.
Glieder: 80, 84 B. 6.
Mitwirkung des Kirchen-Gesangsvereins.
Kollekte für die Kleinkinderschule.

Nachm. 5 Uhr:
Derr Pfarrer Conrad.
Glieder: 82 B. 9.
Kollekte.

Nm. 2 Uhr: Gottesdienst in Donsbach. Dr. Fr. Sachs.
Abg. Abendmahl.
Nachmittags 1 1/2 Uhr:
Predigt in Seckshelden.
Derr Pfarrer Conrad.
Kollekte für das Ev. liche Waisenhaus in Jerusalem.
Taufen und Trauungen:
Derr Fr. Conrad.
8 1/2 Uhr: Vermählg. im Vereinshaus.

Gaiger.
Karfreitag:
Vorm. 8 Uhr:
Liturgischer Gottesdienst.
Derr Pfarrer Cunz.
Kollekte.
10 Uhr Vorm. Gottesdienst.
Derr Fr. Deltelsh.
Abg. Abendmahl.
Kollekte.
Nachm. 2 Uhr:
Gottesdienst. Dr. Fr. Cunz.
Kollekte.
Vorbereitung z. b. Abendmahl.
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.
Dr. Fr. Deltelsh.
Kollekte.

Gerborn.
Karfreitag:
Vormittags 10 Uhr:
Derr Detan Prof. Dauten.
Abg. Abendmahl.
Kollekte f. d. Kleinkindersch.
2 Uhr Dr. Fr. Conrad.
Kollekte für d. Kleinkindersch.
Abg. 8 Uhr:
Derr Detan Prof. Dauten.
Mitwirkung von Chören.
Kollekte für d. Kleinkindersch.
Abg. 8 1/2 Uhr:
Derr Brinkmann.
Burg:
4 Uhr: Derr Fr. Conrad.
Beichte u. hl. Abendmahl.
Abg. 8 1/2 Uhr:
Derr Brinkmann.
Dirichsberg.
Abg. 7 1/2 Uhr:
Derr Pfarrer Weber.
Abg. 8 1/2 Uhr:
Derr Pfarrer Weber.
Beichte u. b. l. g. Abendmahl.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Familie Wenger.
Niederfeld, den 8. April 1914. (1358)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nacht meinen lieben Gatten u. unseren guten Vater
Photograph Josef Skwortz
im Alter von 44 Jahren nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich in das bessere Jenseits abzurufen.
Um ein frommes Gebet bittet
die tieftrauernde Frau E. Skwortz nebst Kinder.
Dillenburg, den 9. April 1914. 1364
Die Beerdigung ist am Karfreitag um 3 Uhr von der Leichenhalle aus.

Kath. Gefellenverein, Dillenburg.
Unser Mitglied
Joseph Skwortz, Photograph,
(1358)
ist im Derra entschlafen. Die Beerdigung findet am Karfreitag um 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Um zahlreiche Beteiligung an derselben bittet
Der Vorstand.

Verdingung von Bauarbeiten.

In Straßensbach (Neuhütte) sollen zur Herstellung von Entwässerungskanälen öffentlich vergeben werden:

1. a) Lieferung von 54 m Zementrohre, 40 cm Durchm.
- b) Lieferung von 90 m Zementrohre, 30 cm Durchm.
2. a) Verlegen von 54 m Zementrohre, 40 cm Durchm.
- b) Verlegen von 90 m Zementrohre, 30 cm Durchm.
3. Herstellung von 9 ebm Schachtmauerwerk einschl. Lieferung sämtlicher Materialien ohne Zement.
4. Herstellung von 135 qm Mauerwerk einschl. Lieferung sämtlicher Materialien ohne Zement.

Schriftliche Angebote auf vorgeschriebenen Formularen sind verschlossen und postfrei bis zu dem am Montag, den 20. d. Mts., vormittags 9 Uhr im Geschäftszimmer des Landesbauamts stattfindenden Eröffnungsstermin einzufenden.

Die Angebotsformulare sind zum Preise von 10 Pfg. für das Stück von hier oder von dem Landeswegemeister Bücher in Eibelshausen zu beziehen. Die Lieferungsbedingungen liegen hier und bei dem Landeswegemeister in Eibelshausen zur Einsicht aus.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Dillenburg, den 8. April 1914.

Das Landesbauamt.

Darlehnskassen- und Spar-Verein zu Eibelshausen.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.)

General-Versammlung

findet

Sonntag, den 19. April, nachmittags 3 1/2 Uhr im Lokale der Post Thomas Wwe. statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage pro 1913 m. Entlastung des Vorstandes.
2. Bericht über die abgelaufenen Monate 1914.
3. Gewähl der auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die Jahresrechnung pro 1913 liegt von heute an acht Tage lang zur Einsicht der Mitglieder in unserem Geschäftszimmer offen.

Eibelshausen, den 7. April 1914.

1354

Der Vorstand:

Heiland. C. J. Heinz, Klingenhöfer.



Geschmackvolle elegante Anzüge u. Paletots

in grösster Auswahl zu billigen Preisen

finden Sie in

Kaufhaus A. H. König.

Besonders preiswerte Oster-Offerte

10 Stück mittelgr. frische Eier	55 Pfg.
10 " große " "	58 "
10 " " Siedeier	60 "
10 " " Trinkeier	65 "
1 Pf. Back-Margarine	pr. Pfd. 65 "
Reines Schweinefleisch	70 "
Pflanzenfett in 1/2 u. 1/2 Pfd.-Tafeln	65 "
Pa. Coriunthen	per Pfd. 35 u. 40 "
" Sultaninen	per Pfd. 48, 55 u. 60 "
" Apfelringe	per Pfd. 55 "
" Block-Chocolade	" 70 "
Haushalt-Cacao	80 "
Pa. Backpulver und Vanillezucker 3 Pfd.	20 "

Mache noch besonders auf meine große Auswahl in Oster-Geschenkartel wie: Hasen, Eier gefüllt und ungefüllt, Pralinen, Bonbonieren und ff. Tafel-Chocolade aufmerksam.

113

Carl Fries vorm. August Weyel, Haiger.

A. Schrey.

Herren-Einsatzhemden

mit weissen schönen farbig gestreiften Piqué-Einsätzen (auch für Knaben) in allen Grössen und Weiten.

Weisse und farbige Oberhemden

Neue Herrenkragen

Kravatten

In vielen neuen Farben und Formen, dabei sehr billige und hochfeine Qualitäten und Musterungen.



Leichte Unterzeuge

für Frühjahr und Sommer.

Beste Qualitäten.



Sweater-Anzüge für Knaben.

Montag, den 13. April (2. Oftertag) nachmittags von 4 Uhr ab (1361)

Tanz-Musik

wozu freundlich einladet

Wilh. Thier.

Empfehle für die Feiertage:

ff. Deutsch-Pilsener 1/2 Gl. 25 Pfg., 1/2 Gl. 13 Pfg.	
Bavaria dunkel 1/2 " 25 " 1/2 " 13 "	
Lagerbier 1/2 " 20 " 1/2 " 10 "	
Porter Kraftbier 1/2 " 20 " 1/2 " 10 "	

Friedrich Groß, Marbachstr. 25.

Biederlage der Adler-Bränerel Köln-Ehrenfeld und Niedermerdlig.

Prachtvolle schwerste frische

Eier

Stück 6 1/2 und 7 1/2 Pfennig. (1362)

Rhein-Kaufhaus, Dillenburg.

Wilhelm Klonk, Haiger, Färberei und chem. Waschanstalt

für Herren- und Damen-Garderoben, Uniformen, Möbelstoffe, Portieren, Stickerien, Teppiche.

Montags zum Färben Gebrachtes, kann Samstags abgeholt werden.

Giliges zum Reinigen in 1 bis 2 Tagen.

Gardinen-Wäscherei werden durch Spannung und Appretur wie Neu hergestellt.

Eine vorzügliche Einrichtung steht mich in den Stand, alle Aufträge schnell und bestens auszuführen.

Bei Ihren Einkäufen in Gießen beachten Sie bitte das Spezial-Geschäft von

Franz Bette, Gießen

10 Mühlburg 10 Fernsprecher 666.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren. Trikotagen. Strumpfwaren. Handschuhe. Schürzen. Korsetten etc.

Spezialität: Erstlings-Aussteuern.

Auswahlsendungen bereitwilligst. 3591

Billige Preise, Aufmerksame Bedienung.

Siegerer Handels-Schule

in Siegen, Burgstrasse.

Gründlicher Unterricht in Buchführung, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Effekten- und Scheckkunde, Kontopraxis, Schön- und Rundschrift, usw.

Anerkannt gute Ausbildung in Stenographie und Maschinenschreiben. Den Schülern stehen 14 erstklassige, neue Schreibmaschinen zum Ueben zur Verfügung.

Der neue Kursus

beginnt am

Donnerstag, den 16. April.

Verlangen Sie bitte von der Anstaltsleitung den ausführlichen Prospekt. (429)

Eierfarben

und Marmorierpapier empfiehlt

J. Hofmann.

62

Schlossergeselle

gesucht. v. Theis, Haiger.

Neue Aegypt. Zwiebel

empfiehlt H. Pracht.

Prima Kochäpfel

10 Pfund 1,80 Mk.

empfiehlt Fr. Schäfer,

gegenüber dem Rathaus.

ff. gem. Zucker

per Pfd. 22 S. bei Abnahme von 5 Pfd. 21 S.

Pa. neue amerikanische

Apfelringe

per Pfd. 57 S. bei Abnahme von 5 Pfd. 55 S.

feinstes Mischobst

Pfund 55 S. empfiehlt

Ernst Pleh Nachfolger.

Bananen

empfiehlt

Fr. Schäfer,

gegenüber dem Rathaus. (74)

Für ein gem. Warengeschäft

(auf dem Lande) vor sofort

eine tüchtige

Verkäuferin,

sonstige ein

Diensmädchen

für Haus und Küche gesucht.

Näheres bei

Carl Thomas in Haiger,

1259

Austrage 6a.

Eier,

nur allerbeste Qualität, Spinat, Kopfsalat, Blumenkohl, ff. Apfel-sinen, alles billig.

(1263) L. Hofheinz.

Pa. gesunde Zwiebe- u. Saatkartoffel.

Oster-Eier

in bekannt guter Qualität empfiehlt Fr. Schäfer,

gegenüber dem Rathaus.

74) Telefon 282.

Bei Einkauf von 25 Stück

1 Bäckchen Eierfarben gratis.

Hühnerangen

befestigt sicher „Olla“ ff. 50 S.

Allein echt: Amts-Apotheker.

Frishmelk. Biege

zu verkaufen beim Biegen-

zuchtverein Oberheid.

Kleiner Garten

preiswert zu verkaufen. (1363)

Näheres Geschäftsstelle.



Ausstellung in den neuesten Modefarben.

Das eleganteste bringt

Kaufhaus A. H. König.



ff. gem. Zucker

per Pfd. 22 S. bei Abnahme von 5 Pfd. 21 S.

Pa. neue amerikanische

Apfelringe

per Pfd. 57 S. bei Abnahme von 5 Pfd. 55 S.

feinstes Mischobst

Pfund 55 S. empfiehlt

Ernst Pleh Nachfolger.

Bananen

empfiehlt

Fr. Schäfer,

gegenüber dem Rathaus. (74)

Für ein gem. Warengeschäft

(auf dem Lande) vor sofort

eine tüchtige

Verkäuferin,

sonstige ein

Diensmädchen

für Haus und Küche gesucht.

Näheres bei

Carl Thomas in Haiger,

1259

Austrage 6a.

Gebrauchte Dachziegel

sowie Pa. neue Galzriegel u. Dächerwände hat zu verkaufen Adolf Schäfer, (1163) Dachdeckermeister.



Ihre Schuhe

schreien nach

Erdal

Schuhpflege